

Der Generalsekretär  
der deutschen Schillerstiftung.

Weimar, den 12. 7. 21.

Sehr verehrter Herr Hofrat!

Es ist heute Komme ich davon, Ihnen  
für Ihren freundlichen Brief vom 18./6. zu  
danken. Mit herzlichen, bewundernden An-  
teilnahme las ich von Ihrer schweren Lebens-  
bedrängnis. Ich hoffe sehr, dass Ihnen meine  
Gabe aus der Amerika-Spende einige Hilfe  
und Erleichterung bedeutet! - Mein „Hilfs-  
band“, das Sie in Wien mit einer so schönen  
Dürstwecker-Vorstellung aus der Taufe hoben,  
geht nach wie vor über die deutschen Dächer,  
von denen es sich bald so erheben hat. Zu  
steter Dankbarkeit gedanke ich Ihnen mit vera-



gerlichen Meistage! Wollen Sie unser, bitts, Thun  
verehren Frau Mitter empfehlen und sein Sie selbst  
herzlich begrüßen von

Thun ergeben

Georg Liliusfui.



